

Les Miserables, Nur F

Und wieder bin ich ganz allein
Ein botengang mit Hllenqualen
Ich will kein Geld von Euch, mein Herr,
Das ist mit Geld nicht zu bezahlen.
Die Nacht ist schon so nah,
Fast knntich glauben, er wr da.

Ich ziehe oft allein umher,
Wenn alle anderen Menschen schlafen.
Wie oft hab ich von ihm getrumt,
Und dass wir uns im Dunkeln trafen.
Der Mond am Himmelszelt
Fhrt mich in meine eigne Welt.

Nr fr mich, im Stillen ist er bei mir.
Ganz allein durchwachen wir die Nchte.
Dann fhl ich, sein ferner Arm berhrt mich.
Und wenn ich mich verlauf, schlie ich die Augen
Und er fhrt mich.

Regen flt, die Strae fliet wie Silber.
Nebel steigt, im Flu verwehn die Lichter.
Dunkle Bume, die Zweige schwer von Sternen.
Und alles, was ich seh, sind unsere ewigen Gesichter.

Doch , ich wei, es kann ja nie geschehen,
Denn ich red nur mit mir selbst und nicht mit ihm.
Ja, ich wei, er hat mich bersehen,
Ganz egal, ich muss zu ihm stehen.

Ich lieb ihn, doch geht die Nacht vorber,
Ist er fort. Der dunkle Flu wird trber.
Er fehlt mir, die Welt verliert die Farben,
Die Bume kanhl, die Menschen fahl,
Die Straen voller Narben.

Ich lieb ihn, doch tglich muss ich sehen,
Wie er lebt, als hts mich nie gegeben.
Sein Leben wird ohne mich vergehen.
Die Welt ist voller Seligkeit und ich darf nicht hinein.

Ich lieb ihn , ich lieb ihn , ich lieb ihn
Doch nur fr mich allein.